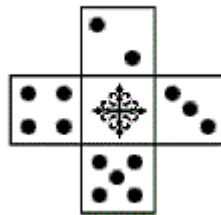


"MAGISCHER UMGANG MIT FORMEN":

- von Adamon von Eden. -



**Hier noch einmal vorangestellt, um
Überblick zu gewähren:**

**"Wie gehe Ich mit dieser Wissensvielfalt
eigentlich um in meinem Bestreben, die
Herrschaft einer alten Gottheit zu ermessen
?"**

**Wir können uns gewiss sein, dass unser
Hier und Jetzt die Aufarbeitungsgrundlage**

**ist,
wie wir uns gewiss sein können, dass es die
damalig
geschriebene Geschichte damals gewesen ist.**

-

**Um die Fakten brauchbar anzuordnen,
brauchen wir als Magier, im Gegensatz zu
Geschichtsforschern
keine lineare Gewissheit, - denn
"DER EINZIGE UNTERSCHIED ZWISCHEN
JEDEM DAMALS UND JEDEM HEUTE
IST UNSERE HEUTIGE
ZUGANGSMÖGLICHKEIT
ZU JEDEM DAMALS", und das bedeutet, "es
gibt keinen". -**

**Was es bitte nie geben konnte, sind "irreale
Aufzeichnungen",**

**- was sich immer wo auch Form gab,
ist eine reale "Schöpfung", die als "gelebte
Erinnerung"
auch in der Akasha-Matrix eingebrannt ist,
und somit einen "fixen, bleibenden
Schöpfungswert" darstellt...**

**Wir haben also "den Zeitraum innerhalb der
Raumzeit",
- und "innerhalb seiner Gegebenheit"
die Stationen der Schöpfung". -**

Im Beispiel:

a.)

**Wenn Ich einen "energetischen Ruf" /
"Zauber" aussende,**

**- sei es nun durch einen Gesang, eine
Steinanordnung
in Symbolform oder auch nur einen
Gedanken an
"die grosse Mutter als Urschöpferin alles
Seins", - dann "tue Ich
das nicht aus einem Glauben, sondern aus
einer Gewissheit heraus",
und zwar "aus der Gewissheit, diese Urgöttin
einmal erlebt zu haben"...**

**Habe Ich dies nie erlebt, kann Ich alles über
Göttinnen lernen,
- Ich werde sie nie anrufen ...**

**Die "Affinität / die Sehnsucht nach einem
Ruf",
- kann "nicht akademisch erworben
werden",**

- **allerdings kann man durch jedweden Einfluss,**
- **und somit auch durch akademischen "an eine Begegnung erinnert werden", - und "diese Begegnung war realer Natur",**
- **sonst gäbe es keine Affinität zu einem Ruf.**

-

b.)

- Sobald Ich meinen Ruf aussende,**
- **"dringt er in den Raum hinaus und gleichzeitig in die Zeit zurück",**
 - **und "das geschieht nicht linear"...**

**Mein Ruf ist eine "Welle", - und meine Welle
"dringt nicht Tag um Tag,
Jahr für Jahr und Jahrtausend für**

**Jahrtausend zurück", - sondern "GIBT SICH
IN RAUM UND ZEIT FREI",**

**- und "passiert so alle Ausdrucksformen
und somit alle Schöpfungsstationen
innerhalb der Raumzeit,**

**die diese "Affinität des Rufes" teilen", -
völlig gleich,**

**wo sie sich innerhalb der erinnerbaren
Raumzeit auch aufhalten mögen. -**

**Darum auch "vollzieht sich jedweder
makellose Zauber unmittelbar = ohne
Zeitverzug",**

**- "Verzerrungen" sind ausschliesslich auf
"ungenügende Fokussion"**

**= "Unentschlossenheit des Zauberers"
zurückzuführen, und "Entschlossenheit"
kann man nicht erzwingen,**

- das funktioniert nicht, - man kann

**nur "das Suchen, Finden und Auflösen,
- was dieser Entschlossenheit im Wege steht".**

-

c.)

**Ist es für den Geschichtsforscher von
höchster Brisanz,
"zu erfahren, in welcher Reihenfolge welche
Ausdrucksformen
in den Raum traten", - sein Ziel ist es,
"eine lineare Vergangenheit zu
konstruieren", - wozu auch immer...**

**Aus der Sicht eines Magiers gibt es diese
Notwendigkeit nicht,
- es gibt "die Summe der Schöpfungen, den
Grund Ihrer
Schöpfung, - und meine Affinität, entweder**

- eine Schöpfung hinzuzufügen,**
- oder aber bisherige Schöpfungen
anzurufen,
- aus welcher Erinnerung an welche
Begegnung auch immer". -

Das Brauchbare an Faktensammlungen liegt
"im Einblick auf die Fülle
der bereits geschöpften Möglichkeiten",
- an welchem Ich mit ausreichend Übung
abzulesen vermag,
"welche Schöpfung noch ausständig ist", -
und darum
danke Ich dem akademischen Fleiss der
Weltwirklichkeit,
- welchen Sinn es hingegen ergibt, mir zu
vergegenwärtigen,
"in welchem möglichen Zeitraum welche
reale Schöpfung

**warum geschaffen wurde", - ist für mich als
Magus uneinsichtig,
- denn "ich kenne nur mein Jetzt und die
Summe der Erinnerungen",
- und daran kann sich für mich auch nichts
ändern,
wenn mir fertige Kataloge zur Verfügung
stehen,
in welchen Ich nachschlagen kann, warum
welcher Baum jedweder Zeit
für welches Schiff geschlagen worden ist ...**

d.) Affinitäten...

- zu den einzelnen Formen, in welcher Zeit
sie auch an ´s Licht kamen,
- sind sich infolge dessen "völlig
gleichwertig",
- Ich merke das hier an, weil es spirituelle**

**Mode ist, dass Anhänger/innen
unterschiedlicher Ausdrucksformen letztlich
EINER KÖNIGIN**

**miteinander um eine "höhere
Wahrhaftigkeit" streiten,**

**- das ist absoluter Nonsens, - und bringt Euch
Ihr auch nicht näher, - denn:**

**Wir alle sind in sehr vielen Zeiten immer
wiedergekehrt,**

**und "das Einzige, was unsere Affinität
begründet,**

ist die Erinnerung an eine Erfahrung",

**- diese Erfahrung mag noch so erhebend
gewesen sein,**

**- sie ist nicht wesentlicher als eine andere
Erfahrung,**

- es sei denn "sie umschlösse jene",

und das müsste die umschlossene Erfahrung

von sich behaupten ...

Mit lieben Grüßen,

- Adamon. -

